

# Chronologie der Passion und Auferstehung Jesu Christi

Siegfried F. Weber / Großheide

## **1. Einführung:**

### a) Das Datum des Osterfestes in der frühen Christenheit.

Um 150 n.C. wurde bereits das Osterfest gefeiert. Lange stritt man sich über den Termin. Die Kleinasiaten feierten den 14. Nisan (Passah), einerlei auf welchen Wochentag er fiel. Sie beendeten das Fasten und feierten analog mit dem jüdischen Passahmahl das Abendmahl.

Im Abendland (Der Westen: Rom) feierte man - ohne Rücksicht auf das Datum - den nach dem 14.Nisan fallenden Herrentag (1.Tag der Woche = Sonntag) als Auferstehungstag. Den Freitag feierte man als Kreuzigungstag. Man fastete bis zum Auferstehungstag und hielt dann das Abendmahl.

Das Konzil von Nicäa 325 n.C. beendete den Streit. Man konstatierte: Ostern ist am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond nach Frühlingsanfang.<sup>1</sup>

Die Osterwoche bezeichnete man als Leidenswoche oder Kar-Woche. Der mittelhochdeutsche Begriff "Kar" bedeutet "Klage/Trauer"; althochdeutsch: "chara" (Wehklage); gotisch: "kara" (Sorge); englisch: "care" (Kummer/Sorge). Heute ist uns das Adjektiv "karg" erhalten geblieben.

In der Osternacht wurde die Taufe der Katechumenen durchgeführt. Es gab einen nächtlichen Gottesdienst und einen Jubelgesang beim Aufgang der Sonne.

### b) Die Chronologie der Passion und der Auferstehung nach den Evangelien

Eine komplette Chronologie ist wohl kaum möglich. Das war auch nicht die Aufgabe der Evangelisten. Dennoch geben sie einige Zeitangaben. Manche versuchen nun, aus diesen Zeitangaben eine Chronologie zu erstellen. Es kann aber nur ein Versuch bleiben. Einige Fragen bleiben vielleicht offen.

## **2. Fragen:**

1. Ist das Zeichen des Jona wörtlich zu verstehen?
2. Wie passen die Berichte der Synoptiker zum johanneischen Bericht? (Joh. 18,28; 19, 14.31)

<sup>1</sup> K. Heussi, Kompendium der KG, § 18 n.

### **3. Factum – Bericht:**

#### **Ist das Zeichen des Jona wörtlich zu verstehen?**

Harry Graf versteht das Jonazeichen in Factum (03 / 04, Jahrgang 2002) wörtlich.

Bei der Jona-Prophetie durch unseren HERRN geht es darum, dass Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches gewesen ist. Dieses Geschehen wurde zum Zeichen des Sohnes Gottes, der drei volle Tage und drei volle Nächte im Grab sein wird.

LUT Matthew 12:40 Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war, so wird der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde sein.

### **4. Hinweise:**

- Der jüdische Kalender richtet sich nach dem Mond.
- Der neue Tag kann bereits mit 18.00 Uhr beginnen (vgl. Sabbat).
- Die Tagstunden werden von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang gerechnet, und zwar wurde eine Stunde jeweils als ein Zwölftel der Dauer des Tageslichts aufgefasst (im Winter wären die Tage kürzer und damit auch die Stunden).
- Man muss noch zwischen römischer und jüdischer Zeitrechnung unterscheiden. Die römische Zeitrechnung fängt mit Mitternacht an.
- Nach der römischen Zeitrechnung gibt es vier Nachtwachen – nach der jüdischen nur 3.<sup>2</sup>

### **5. Factum-Chronologie**

<b>Datum</b>	<b>Bibelstelle</b>	<b>Zeit</b>	<b>Uhrzeit</b>	<b>Geschehnis</b>
8. Nissan	Joh. 12, 1	6 Tage vor Passah		Jesus trifft in Bethanien ein. Salbung von Jesus d. Maria.
9. Nissan	Joh. 12,12			Einzug in Jerusalem
10. Nissan	?	Sabbat ?		
13. Nissan		Di.-nachm.		Vorbereitung Passahlamm
14. Nissan (Mi.) <sup>3</sup> Passah und Fest der ungesäuerten Brote (Chag Hammazoth)		Di.-abend	Ab 18.00 Uhr	Passahmahl
			Mitternacht	- Judas informiert Kaiphas. - Reden Jesu zu d. Jüngern. - Kaiphas trifft Pilatus - Gebet Jesu in Gethsemane. - Gefangennahme Jesu.
		Mi.	00.00 – 6.00 Uhr	- Verhör bei Hannas. - Verleugnung d. Petrus. - 1.Gerichtsverhandlung im Haus von Kaiphas. - Verhöhnung Jesu.

<sup>2</sup> R. Westerheide in: Das Gr. BL, III, S. 1719.

<sup>3</sup> Der 14. Nissan ist bereits ein Mittwoch, da der jüdische Tag mit 18.00 Uhr beginnt. Die Angabe der Wochentage in der Tabelle „Zeit“ sind ein Versuch von mir – nach unserem Kalender.

				- 2.Gerichtsverh. Hoher Rat
	Mt. 27, 1		Ab 6.00 Uhr	- 1.Vorführung vor Pilatus. - Vorführung Jesu vor Herodes. - 2.Vorführung vor Pilatus
	Mk. 15, 25 (3.Std.)		9. 00 Uhr	- Kreuzigung.
	Mt. 27, 45		12.00 – 15. 00 Uhr	- Finsternis - Tod Jesu
	Mk. 15, 42 Jh. 19, 31		15.00 – 18.00 Uhr	- Joseph bittet Pilatus um den Leichnam. - Joseph und Nikodemus kaufen Tücher / Öle. - Begräbnis Jesu vor An- bruch der Finsternis.
15. Nissan (Do.) Festsabbat (Ex. 12,16)	Mt. 27,62	1.Nacht Jesu im Grab.	18.00 – 6.00 Uhr	- Pilatus erstellt eine Wa- che. - Versiegelung des Grabes. - Frauen beachten den Sab- bat.
		Do. 1.Tag im Grab	6.00 – 18. Uhr	-
16. Nissan (Fr.)	Bibelstellen passen m. E. nicht mehr	2.Nacht Jesu im Grab.	18.00 – 6.00 Uhr	- Frauen kaufen Spezereien und bereiten sie während des Tages zu
		(Fr.) 2.Tag Jesu im Grab	6.00 – 18. 00 Uhr	-
17.Nissan (Sa) Wochensabbat		3.Nacht J. im Grab	18.00 – 6.00 Uhr	- Was passierte?
		(Sa) 3.Tag J. im Grab	6.00 – 18.00 Uhr	-
18.Nissan (So) 1.Tag der Woche	Mt. 28,1 Mk 16,1 u.a.	Sa. – So. (4.Nacht: SFW)	18.00 – 6.00 Uhr	- Auferstehung

Factum 3 / 4 / 2002, S. 30 - 37

## **6. Stellungnahme zur Factum-Chronologie**

Das Passahfest wurde am 14. Nissan (früher Monat Abib, etwa April) alljährlich gefeiert (Ex. 12,2; Lev. 23,5). Zugleich findet das Fest der ungesäuerten Brote (Chag Hammazoth) statt, welches daran erinnert, dass beim Auszug keine Zeit blieb und beim Backen des Brotes auf den Sauerteig verzichtet werden sollte (Ex. 12, 15 ff). Beide Feste fanden jeweils vom 14. – 21. Nissan statt.

Der 15. und der 21. Nissan waren volle Festtage, an denen keine Arbeit verrichtet werden durfte (Ex. 12, 16; Lev. 23,6-8), die übrigen Tage waren Halb-Festtage. Soweit stimmen wir überein.

## **7. Folgende Unebenheiten gibt es in der Factum-Chronologie:**

- a) Ob der 10.Nissan ein Sabbat war, ist anhand der Evangelien nicht mehr zu rekonstruierbar.
- b) Wenn der Zeitabschnitt von Donnerstagabend (18.00 Uhr) bis Freitagabend (18.00 Uhr) ein Festsabbat war, so schloss sich der Wochensabbat unmittelbar daran an (Fr. 18.00 Uhr bis Sa. 18.00 Uhr): Die Frauen hätten also dazwischen gar keine Möglichkeit gehabt, Spezereien zu kaufen, weil zwei Sabbate aufeinander folgten.

- c) Für die zwei aufeinander folgenden Sabbate (Festsabbat und Wochensabbat) fehlen in den Evangelien die Indizien. Der Zeitabschnitt in der Berichterstattung ist zu kurz für zwei Sabbate: Die Grablegung Jesu erfolgt vor Anbruch des Sabbats (Mk. 15,42) und gleich nach dem Sabbat – also am ersten Tag der Woche – kaufen die Frauen die Spezereien und gehen sogleich zum Grab (Mk. 16, 1). Auch die Reihenfolge der Ereignisse „Grablegung am Rüsttag“ (Mk. 15,42), „Bewachung des Grabes nach dem Rüsttag“ (also am Sabbat: Mt. 27,62) und die „Auferstehung“, als der Sabbat vorüber war (Mk. 16, 1), also am ersten Tag der Woche (Mt. 28,1) sind eine lückenlose Zusammenstellung der Tage. Einen weiteren Sabbat da hineinzupacken, erlauben die Berichte der Synoptiker nicht. Deshalb fehlen auch in der Factum-Chronologie die Bibelstellen dazu.
- d) Die Factum-Chronologie möchte ja dem Zeichen des Jonas gerecht werden, weil sie die Weissagung wörtlich versteht, aber sie wird dem nicht gerecht. Denn nach dieser Berechnung wäre Jesus vier Nächte im Grab und nicht drei gemäß der Jonas-Prophetie.

## **8. Die herkömmliche Passionschronologie**

Die meisten Ausleger halten an der herkömmlichen Passionschronologie fest, d. h. Jesus hat am Donnerstagabend mit seinen Jüngern das Passahmahl eingenommen, am Freitagmorgen wurde er gekreuzigt, am Samstag war der Sabbat und am Sonntag erfolgte die Auferstehung. Die Jonasweissagung wird nicht wortwörtlich verstanden. Die drei Tage und drei Nächte werden gerundet auf drei Tage und zwei Nächte:

- Freitagnachmittag vor 18.00 Uhr Grablegung = 1.Tag
- Freitagabend (18.00 Uhr) bis Samstag 6.00 Uhr morgens (d. h. Sonnenaufgang) = 1.Nacht
- Samstag (Sabbat) von 6.00 Uhr morgens bis 18.00 Uhr = 2.Tag
- Samstag, ab 18.00 Uhr beginnt der 3.Tag
- Samstag von 18.00 Uhr bis Sonntag 6.00 Uhr = 2. Nacht
- Auferstehung vor oder bei Sonnenaufgang am ersten Tag der Woche.

Diese herkömmliche Chronologie lässt sich bei den Synoptikern besser nachvollziehen und passt auch zum paulinischen Bekenntnis „*auferstanden am dritten Tag nach der Schrift*“ (1.Kor. 15, 4). Es heißt im Kor.-Br. ja nicht „*auferstanden nach drei vollen Nächten und drei vollen Tagen*“.

In Mt 12, 38 – 42 und 16, 1-4 ist von dem Zeichen des Jona die Rede, wobei nur Mt 12 auf die drei Tage und drei Nächte eingeht. Mk 8, 11-12 spricht wohl von der Zeichenforderung der Pharisäer, geht aber nicht auf das Zeichen des Jona ein (vielleicht ist Mk 8 eine Parallele zu Mt 16). Lk berichtet nur davon, dass Jona den Niniviten ein Zeichen war, sagt aber nicht, worin dies Zeichen besteht (Lk 11, 29-32).

### Wie verstehen die Kommentatoren die Jonas-Weissagung?

- Louis A. Barbieri, Jr., meint, dass angebrochene Tage (wie der dritte Tag) als ganze Tage gezählt werden können.<sup>4</sup>

---

<sup>4</sup> Lois A. Barbieri, Jr., in : Das AT und NT erklärt und ausgelegt, Bd. 4, S. 47

- William Barclay stellt fest, dass Lk. die drei Tage und Nächte gar nicht erwähnt und konstatiert daraus, dass Mt. sich wohl geirrt habe. Er habe Jesus missverstanden, da sich das Zeichen auf die Verkündigung und nicht auf die drei Tage und Nächte des Jonas im Fischbauch beziehe.<sup>5</sup> Doch an dieser Stelle lege ich ein Veto ein, denn Mt hat sich nicht geirrt, sondern ist genau so inspiriert beim Niederschreiben wie die anderen Evangelisten!
- Der Neutestamentler Donald Guthrie hat herausgefunden, dass es sich bei dieser Zeitangabe um eine semitische Redewendung handelt, worunter eine ungefähre Zeitangabe zu verstehen sei und nicht 72 Std.<sup>6</sup>
- Joachim Gnilka ist der Meinung, dass sich das Jonas-Zeichen auf die Auferstehung Jesu bezieht und nicht auf die Zeitdauer zwischen Tod und Auferstehung.<sup>7</sup>
- Nach Theodor Zahn bezieht sich das Jonas – Zeichen eindeutig auf die Grablegung Jesu. Allerdings erwähnt er in einer Fußnote kurz und bündig, dass es dem Mt. nicht auf die Gleichheit von genau drei Tagen und Nächten ankäme.<sup>8</sup>

---

<sup>5</sup> William Barclay, Auslegung des NT, Matthäus-Ev., Teil 1, S. 52.

<sup>6</sup> Donald Guthrie, Hrsg., Kommentar zur Bibel, Brockhaus, NT, S. 27.

<sup>7</sup> Joachim Gnilka: Matthäus, Teil 1 (Herder Kommentar), S. 465 f.

<sup>8</sup> Theodor Zahn, Kommentar zum NT (hrsg. v. Th. Zahn): Das Ev. d. Mt., S. 473 (Fußnote). Idem Craig S. Keener, Kommentar zum Umfeld des NT, Bd. 1, S. 115.

## **9. Die Passah-Chronologie nach Johannes**

Nun kommen wir zu zweiten Fragestellung:

Wie passen Joh. 18,28; 19,14.31 chronologisch zum Bericht der Synoptiker?

Meint Johannes, dass das Passah noch gar nicht gefeiert worden wäre?

Manche sehen darin einen Widerspruch zu den Synoptikern.<sup>9</sup>

Die Synoptiker hätten die historischen Fakten richtig wiedergegeben, wohingegen Johannes ganz bewusst – wider besseres Wissen – den Kreuzigungstermin vordatiert habe. Der Grund ist ein theologischer: Johannes wolle Jesus als das „Lamm Gottes“ darstellen, das während der Schlachtung der „normalen“ Lämmer im Tempel im Rahmen des Passafestes zeitgleich am Kreuz „geschlachtet“ werde. Belegt wird diese Auffassung mit Joh 1,29 u. 19,36. In die Diskussion gebracht wurde diese Hypothese im 19. Jh. durch die sog. Tübinger Schule unter F.C.Baur.<sup>10</sup>

Auch Adolf Schlatter ist hier einzuordnen, denn er wirft Joh. in dieser Hinsicht Ungenauigkeit vor:

„Obwohl der Bericht des Mat. unverkennbar in der Nähe ist, hielt es Joh. nicht für nötig, ausdrücklich zu sagen, dass nach seiner Erinnerung die Hinrichtung Jesu nicht am ersten Tag des Pascha, sondern am Vortag desselben, am 14., nicht am 15. Nisan geschah. Auch dieses Schweigen zeigt, dass Joh. die chronologische Genauigkeit nicht hoch wertete.“<sup>11</sup>

Andere Ausleger wiederum sagen, dass Joh. historisch richtig berichtet – im Gegensatz zu den Synoptikern – weil Prozess und Hinrichtung nicht an einem Fest stattfinden können.<sup>12</sup>

Wir müssen bedenken, dass die Rabbiner Ex. 12,15 so auslegten, dass der erste Tag des Passahfestes (14. Nisan) bereits als Festtag gehalten wurde.

Doch in dem Kommentar zum jüdischen Talmud von Strack-Billerbeck wird dargelegt, dass sich der Gerichtshof in Ausnahmefällen über das Verbot, an einem Sabbat oder an einem Festtag Gerichtsprozesse und Verurteilungen durchzuführen, hinwegsetzte, um weitere Übeltaten einzudämmen und um damit die Thora zu bewahren.<sup>13</sup>

Gehen wir jetzt konkret auf die Aussagen des Joh. ein. Welcher bibeltreue Lösungsvorschlag ist möglich?

Johannes widerspricht den Synoptikern nicht. Er ist genau so inspiriert wie sie. Er hat genau so als Augenzeuge (!) historisch genau gearbeitet wie die anderen Evangelisten.

Aber für uns ist es heute sehr schwierig, die Passah-Chronologie des Joh. mit den Synoptikern in Verbindung zu bringen. Es geht um folgende Aussagen:

LUT John 18:28 „Da führten sie Jesus von Kaiphas zum Prätorium; es war früh am Morgen. Und sie gingen nicht hinein, damit sie nicht unrein würden, sondern das Passamahl<sup>1)</sup> essen könnten.“

<sup>9</sup> Zur Diskussion siehe Joachim Jeremias: Die Abendmahlsworte Jesu, V&R, Göttingen, <sup>3</sup>1960, S. 14 ff

<sup>10</sup> Vgl. den bibeltreuen Lösungsversuch von Peter Fischer: Der Termin der Kreuzigung – ein exegetisches Problem (Magisterarbeit an der Bibelschule Widenest) in: Bibel und Gemeinde (BuG), Ausgabe 4/02, S. 53-71.

<sup>11</sup> Adolf Schlatter, Der Evangelist Johannes. Wie er spricht, denkt und glaubt. Ein Kommentar zum vierten Evangelium, Stuttgart, 1960<sup>3</sup>, S. 346.

<sup>12</sup> So Willibald Bösen, Der letzte Tag des Jesus von Nazareth. Was wirklich geschah, Freiburg, Basel, Wien, 1994<sup>2</sup>.

<sup>13</sup> Hermann L. Strack u. Paul Billerbeck, Kommentar zum NT aus Talmud und Midrasch, C. H. Beck, München, Bd. II, 1989<sup>9</sup>, Exkurs: Die Angaben der vier Evangelien über den Todestag Jesu unter Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur Halakha (S. 812 – 853). Siehe auch Joachim Jeremias: Die Abendmahlsworte Jesu, a.a.O., 72 f

<sup>1)</sup>Anm.: wörtlich heißt es „Passah“ (τὸ πάσχα).

Joh 18,28 Ἄγουσιν οὖν τὸν Ἰησοῦν ἀπὸ τοῦ Καϊάφα εἰς τὸ πραιτώριον· ἦν δὲ πρῶτ· καὶ αὐτοὶ οὐκ εἰσηλθον εἰς τὸ πραιτώριον, ἵνα μὴ μιανθῶσιν ἀλλὰ φάγωσιν τὸ πάσχα.

LUT John 19:31 „Weil es aber Rüsttag war und die Leichname nicht am Kreuz bleiben sollten den Sabbat über - denn dieser Sabbat war ein hoher Festtag<sup>1)</sup> -, baten die Juden Pilatus, daß ihnen die Beine gebrochen und sie abgenommen würden.“

<sup>1)</sup>Anm.: „denn jener Sabbat war ein großer Tag“ (ἦν γὰρ μεγάλη ἡ ἡμέρα ἐκείνου τοῦ σαββάτου= Festsabbat)

Joh 19,31 Οἱ οὖν Ἰουδαῖοι, ἐπεὶ παρασκευὴ ἦν, ἵνα μὴ μείνη ἐπὶ τοῦ σταυροῦ τὰ σώματα ἐν τῷ σαββάτῳ, ἦν γὰρ μεγάλη ἡ ἡμέρα ἐκείνου τοῦ σαββάτου, ἠρώτησαν τὸν Πιλάτον ἵνα κατεργῶσιν αὐτῶν τὰ σκέλη καὶ ἀρθῶσιν.

LUT John 19:14 Es war aber am Rüsttag für das Passafest (παρασκευὴ τοῦ πάσχα) um die sechste Stunde. Und er spricht zu den Juden: Seht, das ist euer König!

Joh 19,14 ἦν δὲ παρασκευὴ τοῦ πάσχα, ὥρα ἦν ὡς ἕκτη. καὶ λέγει τοῖς Ἰουδαίοις, Ἴδε ὁ βασιλεὺς ὑμῶν.

Als die Juden sich zum Prozess Jesu dem Prätorium des Pilatus nähern (Jh 18,28), da weigern sie sich, in das Gebäude des Heiden zu gehen, um sich nicht zu verunreinigen. Denn sie haben das Passah noch nicht gegessen. Es ist bereits der 15. Nissan, der Tag, an dem Jesus gekreuzigt wurde. Das eigentliche Passahmahl fand am 14. Nissan statt. Nach den Synoptikern hatte Jesus das Passahmahl mit seinen Jüngern bereits eingenommen. Wieso sagen die Juden jetzt am Freitagmorgen, dass sie das Passah noch essen würden (Aor. Konjunktiv mit futurischer Bedeutung<sup>14)</sup>?

Und Joh. spricht in Kap. 19 von einem zweiten Sabbat. Tatsächlich gab es neben dem Wochensabbat (jeden Samstag) auch Festsabbate (Ex. 12,16), an denen keine Arbeit verrichtet werden durfte.

Der Rüsttag würde sich dann auf den Tag vor dem Festsabbat beziehen (19,14).

Nach dem Festsabbat folgt dann noch der Wochensabbat. Danach kommt der erste Tag der Woche.

Zuletzt sagt Johannes, dass das Todesurteil um die sechste Stunde fällt (Jh 19,14), Markus berichtet von der dritten Stunde, als Jesus gekreuzigt wurde (Mk 15, 25). Die dritte Stunde nach Mk ist gegen 9.00 Uhr morgens. Spätere Abschreiber versuchten bei Joh. die sechste Std. in die dritte zu korrigieren, was aber nicht nötig ist.<sup>15</sup> Denn Joh. ist noch bei der Gerichtsverhandlung, als er die Zeitangabe gibt, und noch nicht auf Golgatha. Außerdem wird keine genaue Uhrzeit angegeben. Es heißt immer nur „um“ die dritte Stunde und „um“ die sechste Stunde. Und Joh. benutzt an dieser Stelle wohl ausnahmsweise die römische Stundenzählung von Mitternacht bis Mittag, so dass die Zeit um 6.00 Uhr morgens gemeint ist.<sup>16</sup>

<sup>14</sup> Der Ausdruck ἀλλὰ φάγωσιν τὸ πάσχα bedeutet „..., sondern das Passah essen zu können“ (Haubeck/Sieenthal, Neuer Sprachlicher Schlüssel zum NT, Bd. 1, S. 594).

<sup>15</sup> Vgl. dazu den Textapparat bei Nestle-Aland.

<sup>16</sup> Th. Zahn, Grundriß der Geschichte des Lebens Jesu, S. 105 f.

**Dazu gibt es zwei Lösungsvorschläge:**

**1. Vorschlag: Passahmahl vorverlegen:**

Einige Forscher verlegen den Beginn des Passahfestes auf Di., den 13. Nissan.<sup>17</sup> Somit ließe sich dann noch ein zusätzlicher Sabbat (Festsabbat) einbauen<sup>18</sup> (vgl. dazu die Factum-Chronologie).

Ausführlich werden verschiedene Lösungsvorschläge bei Strack-Billerbeck angeboten.<sup>19</sup> Manchmal wird Johannes den Synoptikern vorgezogen. Dann wird darauf hingewiesen, dass es unterschiedliche Kalender gab, die im Umlauf waren. Eindeutige Lösungen gibt es aber nicht.<sup>20</sup>

**2. Vorschlag: Festhalten an der herkömmlichen Chronologie: Joh-Bericht wird an die Synoptiker angeglichen:**

Der Festsabbat (Jh 19,14.31) fällt mit dem Wochensabbat zusammen.  
Wie können wir aber Jh 18,28 verstehen?

**Theodor Zahn<sup>21</sup>:**

- a) Aus dem NT (Lk 22,1; Jh 2,23) ergibt sich wie aus Josephus und dem Talmud, dass der Name „Passah“ (Jh 18,28) auf die ganze Festzeit der folgenden 7 Tage ausgedehnt wurde.
- b) Aus Deut 16,2 ergibt sich, dass der Name „Passah“ auch von den Passahlämmern auf die an den folgenden Tagen zu schlachtenden Opfertiere übertragen wurde.
- c) Auch in 2.Chron. 30,22 wird die ganze 7tägige Feier des Passahfestes ein 7tägiges Essen des Festes genannt.

**F.F.Bruce<sup>22</sup>:**

Vielleicht wurde am Donnerstagabend das Passah ohne Passahlamm gefeiert (die Synoptiker erwähnen das Essen des Passahlammes ja nicht ausdrücklich). Ab Freitag Abend dann wurde nachträglich das Passahlamm geschlachtet und gegessen. Das Schlachten des Passahlammes würde dann zeitgleich mit dem Tod des Lammes Gottes zusammenfallen.<sup>23</sup> Es war nichts Außergewöhnliches, dass das Passah ohne Lamm eingenommen wurde – vor allem in weiter Entfernung von Jerusalem.

---

<sup>17</sup> A. Jaubert, La Date de la Cène, Paris, 1957 : Unterschiedliche Kalender waren in Israel möglich. Die Qumraner z. B. hatten einen anderen Kalender. Vielleicht kam es deshalb auch zu unterschiedlichen Datierungen in Bezug auf den Beginn des Passahfestes. Gegen die Dienstag-Lösung wendet sich vehement J. Jeremias in: ThWBNT, Bd. V., S. 898 f und in seinem Buch: Die Abendmahlsworte Jesu, a.a.O., S. 18 f

<sup>18</sup> vgl. J. Heading in: Was die Bibel lehrt – CV-Kommentarreihe zum NT: Johannes, S. 403 zu Jh 19, 31. Auf Jh 19,14 und 18,28 geht er nicht ein.

<sup>19</sup> Strack / Billerbeck, Kommentar zum NT aus Talmud und Midrasch, a.a.O., Bd. II, Exkurs: Die Angaben der vier Evangelien über den Todestag Jesu unter Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur Halakha (S. 812 – 853).

<sup>20</sup> Vgl. J. Jeremias: Die Abendmahlsworte Jesu, a.a.O., 73-78. So manche Harmonisierungsversuche sind nicht überzeugend, so dass manche Fragen offen bleiben: J. Jeremias: Die Abendmahlsworte Jesu, a.a.O., 19

<sup>21</sup> Th. Zahn, Grundriß der Geschichte des Lebens Jesu, a.a.O., S. 97.

<sup>22</sup> F. F. Bruce, Zeitgeschichte des NT, Bd. 1, S. 198.

<sup>23</sup> Vgl. auch J. Jeremias in: ThWBNT, V, S. 899.



David H. Stern<sup>24</sup>:

- a) Am 14. Nissan (Do. Abend) findet der „Seder“ (wörtl. die Ordnung = der erste Abend des Passah) statt. An diesem Abend wird das Passah (ungesäuertes Brot, Kräuter usw.) eingenommen, einschließlich Passahlamm.
- b) Am Freitag (15. Nissan) Nachmittag (!) gibt es ein Festopfer (Chagigah). Das ist das Passahmahl, an dem die Juden nicht hätten teilnehmen dürfen (Jh 18,28). Das „Passah“ in Jh 18,28 bezieht sich also auf das Festopfer.
- c) Wenn mit dem „Passah“ das Passahlamm gemeint gewesen wäre, wäre die Verunreinigung am Morgen kein Problem gewesen, da der Seder erst nach Sonnenuntergang stattfand.

Craig S. Keener<sup>25</sup>:

Jh. macht in 18,28 eine symbolische Aussage: Das „Passah“ beziehe sich auf das Passahlamm Jesus Christus (1.Kor 5,7b).

Der Lösungsvorschlag von David H. Stern scheint am plausibelsten zu sein. Das „Passah“ in Jh 18,28 bezieht sich auf das Festopfer (Chagigah) am Freitag Nachmittag.

Der Festsabbat (Jh 19, 14.31) fällt mit dem Wochensabbat am Samstag zusammen. In diesem Sinne ist die johanneische Chronologie am besten mit der Chronologie der Synoptiker zu vereinbaren.

Auf der anderen Seite müssen wir Fragen offen lassen. Es gab im alten Israel unterschiedliche Kalender. Das Passahfest bezieht sich nicht auf einen einzigen Tag, sondern auf eine ganze Woche. Zudem geben die Evangelien nur kleine Hinweise zur Chronologie. Sie sind aber nicht an einer kompletten Chronologie interessiert, sondern an dem Inhalt. Alle vier Evangelien sind inspiriert. Lassen wir sie so stehen, wie sie berichten. Deshalb kann eine Passionschronologie nur ein Versuch darstellen.

---

<sup>24</sup> David H. Stern, Kommentar zum Jüdischen NT, I, S. 334 f. Der Kommentar von Gerhard Maier zu Jh 19,14 trägt nur zur Verwirrung bei (Edition-C-Bibelkommentar zu NT, Joh-Ev., 2. Teil, S. 297).

<sup>25</sup> Craig S. Keener, Kommentar zum Umfeld des NT, Bd. I, S. 512.

## **10. Chronologie der Synoptiker<sup>26</sup> unter Berücksichtigung des Joh.-Ev.**

Die Passion Jesu beginnt mit seiner Salbung in Bethanien (Jh. 12, 2-11) und seinem Einzug in Jerusalem. Diese Ereignisse und die folgenden finden alle innerhalb einer einzigen Woche statt!

Fixpunkte der Chronologie sind der Sabbat und die Auferstehung Jesu am ersten Tage der Woche.

Vorbereitungen für Passah u. Fest d. ungesäuerten Brote: Mt. 26,17; Mk 14,12; Lk 22,7.

Von beiden Festen ist in Mk 14,12 die Rede.

### **I. Der 14.Nissan (Donnerstag)**

- 1) Am Nachmittag werden Vorbereitungen getroffen: Der Saal wird hergerichtet (Mt 26, 17-19). Das Passahlamm wird beim Tempel geschlachtet. Das alles muss vor 18.00 Uhr fertig sein.
- 2) Am Abend (nach 18.00 Uhr) wird das Passahmahl gefeiert.
- 3) Fußwaschung (Jh 13, 1-20).
- 4) Beim Festmahl kündigt Jesus den Verrat des Judas an. Dieser verlässt den Saal (Jh 13,30).
- 5) Einsetzung des Herrenmahls.
- 6) Vorhersage der Verleugnung des Petrus (Lk 22, 31-38; Jh. 13, 36-38).
- 7) Reden an die Jünger und hohepriesterliches Gebet (Jh 14, 1 – 17,26)

### **II. Nach dem Mahl**

- 1) **Nach dem Lobgesang** (Abschlusszeremonie beim Passahmahl) geht Jesus mit seinen Jüngern zum Ölberg (Mt 26,30). Vorhersage, dass die Jünger sich zerstreuen werden und erneute Ankündigung der Verleugnung durch Petrus (Mt 26, 30 ff).
- 2) Judas informiert inzwischen Kaiphas, der daraufhin den Hohen Rat einberuft.
- 3) Jesu Gebet im Garten Gethsemane<sup>27</sup>. Schlaf der Jünger.
- 4) Gefangennahme Jesu. Als Jesus sagte „*ich bin, ich bin*“ (ego eimi), da fielen die Soldaten zu Boden (Jh 18,6). Danach erst erlaubt Jesus ihnen den Zugriff. Dabei schlug Petrus dem Malchus das rechte Ohr ab, das Jesus aber sofort heilte. Daraufhin flieht der Jüngling Markus (Mk 14, 51).

### **III. Vor Hannas und Kaiphas**

- 1) In der Nacht einleitendes Verhör bei Hannas, dem Schwiegervater des Hohenpriesters Kaiphas (Jh 18, 13.24)
- 2) Erste Gerichtsverhandlung im Haus des Kaiphas (Mt 26, 57). Falsche Zeugen (Mt 26,60).
- 3) Verhöhnung Jesu (Mt 26, 67-68).
- 4) Währenddessen Verrat des Petrus (gegen Morgen kräht der Hahn: Mt 26,74.)

### **IV. Der Freitagmorgen**

- 1) Des Morgens (Mt 27,1; Mk 15,1, Lk 23,66; Jh 18,28). Zweite Gerichtsverhandlung: vor Kaiphas und vor dem Synedrium. Das Synedrium überantwortet Jesus dem Prokurator Pontius Pilatus (Mt 27,2).<sup>28</sup>
- 2) Judas bringt die 30 Silberlinge zurück (Mt 27, 3 – 10). Sein tragisches Ende. Der Blutacker (Sach. 11,12.13).

---

<sup>26</sup> Vergleiche dazu eine Evangelienharmonie (z. B. im Anhang vom „Lexikon zur Bibel“, hrsg. v. G. Maier u. F. Riencker). Oder: Carl Heinz Peisker, Luther Evangelien-Synopse, Oncken, Verlag, Wuppertal.

<sup>27</sup> Hebr. „Gath“ (Kelter) „Schemanim“ (Öle). Hier wurde das Öl aus den Oliven gepresst.

<sup>28</sup> Eigentlich sollten an Festtagen keine Kapitalprozesse geführt werden. Doch die Rabbinen legten Deut. 17, 13, wo es um das Aufhorchen des Volkes vor dem Gesetz geht, dahingehend aus, dass das Volk ja nur an den Wallfahrtsfesten in Jerusalem versammelt ist. Also sollen schwere Verbrechen an Wallfahrtstagen vor das Gericht. Die Strafe solle sofort ausgeführt werden, damit das Volk abgeschreckt wird. (J. Jeremias in: ThWBNT, V., S. 899).

## **V. Pilatus**

- 1) Jesus wird zum Prätorium (Amtssitz des Statthalters) geführt.<sup>29</sup>
- 2) Erste Vorführung vor Pilatus: Bist du der Juden König? (Mt 27, 11). Jesu Reich ist nicht von dieser Welt (Jh 18, 35 ff). Was ist Wahrheit? (Jh 18,38).
- 3) Vorführung vor Herodes Antipas, der ihn mit einem weißen Kleid wieder zu Pilatus zurückschickt (Lk 23, 11). Pilatus und Herodes werden Freunde (Lk 23,12).
- 4) Zweite Vorführung vor Pilatus: Er findet keine Schuld an Jesus. Er will ihn züchtigen (gr. „paideuo“) lassen und danach losgeben (Lk 23, 14-16).
- 5) Schauprozess (Die Priester und die Pharisäer holen das Volk herbei, damit die Anklage hartnäckiger vorangetrieben wird): Pilatus hat einen Plan: Er möchte nach der Gewohnheit auf dem Fest der ungesäuerten Brote einen Gefangenen losgeben: Das Volk kann zwischen dem Verbrecher Barrabas und Jesus wählen.
- 6) Während er draußen auf dem Richterstuhl sitzt, lässt seine Frau ihn über ihren Traum unterrichten (Mt 27,18 f.).
- 7) Pilatus lässt Jesus geißeln (gr. „pfrageloo“: Mt 27,26; Mk 15,15; Jh 19,1).
- 8) Danach führen die Kriegsknechte Jesus in das Richthaus (Prätorium / Mt 27,27; Mk 15,16). Dort wird ihm ein Pupurmantel angezogen und eine Dornenkrone aufgesetzt. Die Krone ist ein Zeichen der Königswürde. Sie geben ihm ein Rohr (Symbol: Zepter eines Königs) und verspotten ihn. Mit dem Rohr schlagen sie dann sein Haupt.
- 9) Pilatus lässt Jesus mit Pupurkleid und Dornenkrone (Symbole eines Königs) draußen vorführen: ecce homo („siehe, welche ein Mensch!“ , Jh 19, 5).
- 10) Danach geht Pilatus mit Jesus hinein, um ihm mitzuteilen, dass er die Macht über ihn hat, worauf Jesus antwortet: „Du hättest keine Macht (gr. „exousia“: Vollmacht) über mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben worden wäre“ (Jh 19, 11).
- 11) Pilatus geht nach draußen und will Jesus losgeben (Jh 19,12). Doch der Pöbel droht: „Lässt du diesen los, so bist du des Kaisers Freund nicht; denn wer sich zum König macht, der ist wider den Kaiser“ (Jh 19, 12).
- 12) Nun führt Pilatus Jesus heraus. Er setzt sich auf den Richterstuhl, der sich auf dem Steinpflaster namens „Gabbata“ (aram. für „Steinpflaster) befindet (Jh. 19,13).
- 13) Pilatus wäscht sich zur Unschuldsbekundung seine Hände (Mt 27, 24).
- 14) Das Volk schreit: „*Wir haben keinen König denn den Kaiser*“ (Tiberius; Jh 18, 15) und „*sein Blut komme über uns und unsere Kinder!*“ (Mt 27,25; was sich später wörtlich in der Geschichte Israels des öfteren erfüllt hat).
- 15) Schließlich übergibt der Prokurator Jesus dem Pöbel. Seine Soldaten führen Jesus zur Kreuzigungsstätte.

## **VI. Kreuzigung** (die sieben Kreuzesworte Jesu)

- 1) Jesus wird vom Palast des Pilatus unter römischer Bewachung nach Golgatha (Schädelstätte) geführt. Das Kreuz (oder zumindest den Querbalken) muss Jesus selber tragen. Da er durch die Geißelung bereits geschwächt ist, wird Simon von Kyrene (der gerade in der Nähe steht) von den römischen Soldaten herbeizitiert, um das Kreuz zu nehmen (Mt 27, 31-32; Mk 15, 20 – 21; Lk 23, 26).
- 2) Auf dem Weg nach Golgatha (über die via dolorosa?) beweinen ihn die Klagefrauen (Lk 23, 27-31).
- 3) Auf Golgatha versuchen sie zunächst, Jesus einen Betäubungstrank zu geben (Wein und Myrrhe: Ps. 69,22), damit er die Schmerzen besser ertragen kann. Aber er lehnt ab, weil er die Bitterkeit des Todes schmecken möchte (Mt 27,34; Mk 15,23).
- 4) Jesus wird zwischen zwei Räubern gekreuzigt (Mt 27,38; Mk 15,27; Lk 23, 33b; Jh 19,18). Sie werden als Mörder und Übeltäter bezeichnet (Jes. 53,12). Vielleicht gehörten sie zu den Aufständischen.
- 5) Die Kreuzigung findet um die dritte Stunde statt (Mk 15,27), also gegen 9.00 Uhr morgens.

---

<sup>29</sup> In der Burg Antonia (nördlich vom Tempelplatz) befinden sich die Garnisonen, die den Tempelplatz bewachen. Die Prokuratoren haben ihren Amtssitz im Palast des Herodes (an der Klagemauer).

- 6) **Das erste Kreuzeswort:** „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ (Lk 23,34).<sup>30</sup>
- 7) Die Inschrift am Kreuz, die die Ursache des Todes angibt, in hebräischer (d. h. aram.), lat. und griech. Schrift: **INRI** (**I**esus **N**azare**n**us **R**ex **I**udaeorum): Mt 27,37; Mk 15,26; Lk 23, 38; Jh. 19, 20-22). Der Apostel Johannes macht noch darauf aufmerksam, dass die Hohenpriester von Pilatus verlangten, dass die Inschrift wieder heruntergenommen werden sollte oder dass man schreibt, Jesus habe behauptet, er wäre der König der Juden. Doch Pilatus bleibt bei seiner Entscheidung: „Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben!“ (Jh. 19, 20-22).
- 8) Die Kleider Jesu werden geteilt und ausgelost (Mt 27,35; Mk 15,24; Lk 23,34; Jh. 19,23 = Ps. 22,19).
- 9) Die Juden und die Hohenpriester verspotten Jesus (Mt 27, 39-43; Mk 15, 29-32; Lk 23, 35-37).
- 10) Zunächst schmähen ihn beide Übeltäter (Mt 27,44; Mk 15,32). Doch dann zeigt der eine Reue und wendet sich in seiner Todesangst an Jesus (Lk 23, 39 – 43).
- 11) **Das zweite Kreuzeswort Jesu:** „Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein!“ (Lk 23,43).
- 12) **Das dritte Kreuzeswort Jesu:** „Frau, siehe, das ist dein Sohn!“ und „Siehe, das ist deine Mutter!“ (Jh 19, 26-27).
- 13) Von der sechsten bis zur neunten Stunde (12.00 – 15.00 Uhr) gibt es eine Finsternis im ganzen Land (Mt 27,45; Mk 15,33; Lk 23,44).
- 14) **Das vierte Kreuzeswort Jesu** (um die 9.Stunde): „Eli, Eli, lama asabthani!“ (Mt 27,46; Mk 15,34). Ps. 22,2.
- 15) **Das fünfte Kreuzeswort Jesu:** „Mich dürstet!“ (Jh 19, 28; Ps. 22,26)).
- 16) Jesus trinkt von einem Schwamm Essig (Mt 27,48; Mk 15,36, Jh 19,29).
- 17) **Das sechste Kreuzeswort Jesu:** „Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände!“ (Lk 23, 46; Ps 31,6).
- 18) **Das siebte Kreuzeswort Jesu:** „Es ist vollbracht!“ (Jh 19,30).
- 19) Jesus gibt seinen Geist auf (Mt 27,50; Mk 15, 37; Lk 23, 46; Jh 19,30).
- 20) Der Tempelvorhang zum Allerheiligsten reißt von oben nach unten durch (Mt 27,51; Mk 15, 38; Lk 23,45).
- 21) Die Erde bebt, die Felsen zerreißen, die Gräber tun sich auf und Heilige erscheinen nach seiner Auferstehung (Mt 27, 52-53).
- 22) Das Bekenntnis des Centurio: „Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen!“ (Mt 27,54; Mk 15,39; Lk 23, 47).

## VII. Grablegung

- 1) Die Soldaten stellen den Tod Jesu fest, indem sie ihn in die Seite stechen, woraufhin Wasser und Blut herausläuft. Deshalb brechen sie ihm die Beine nicht (Jh 19, 31 – 37; Ex. 12, 46)
- 2) Die Toten sollen vor Anbruch der Dunkelheit begraben werden, damit sich das Land nicht verunreinigt (5.Mo. 21,34) und weil der Sabbat (ab 18.00 Uhr) anbricht (Jh 19,31). Der Tag vor dem Sabbat wird als Rüsttag bezeichnet (Jh. 19, 31; Mk 15,42).
- 3) Joseph von Arimathäa (Judäa, ein Mann aus dem Synedrium, der auf das Reich Gottes wartete und der Verurteilung Jesu nicht zustimmte) bittet den Pilatus um den Leichnam Jesu (Mt 27, 57-58; Mk 15, 42-45; Lk 23, 50 –52; Jh 19, 38). Pilatus verwundert sich, dass Jesus schon tot wäre (deshalb wurden ansonsten den Gekreuzigten vor der Grablegung die Beine gebrochen. Doch Jesus war so schwach, so dass er einen schnellen Tod erlitt).
- 4) Joseph von Arimathäa kauft eine Leinwand und Nikodemus kauft Myrrhe und Aloe (Jh 19,39). Zusammen wickeln sie den Leichnam Jesu mit den Spezereien in die Leinwand.
- 5) Daraufhin legten sie Jesus in das neue Grab des Joseph von Arimathäa. Dessen Grabstätte befand sich in einem Garten (Mt27,60; Mk 15, 46; Lk 23, 53; Jh 19, 41; vgl. Jes. 53,9). Der Apostel Johannes bekundet, dass sie ein Grab in der Nähe suchten, weil der Sabbat herbeieilte (Jh 19, 42). Ein Stein wird vor die Tür des Grabes gerollt. Maria Magdalena und Maria, des Joses Mutter, beobachteten die Grablegung (Mk 15,47).

---

<sup>30</sup> Die Chronologie der Kreuzesworte Jesu ist ebenfalls ein Versuch.

### VIII. Der Sabbat

- 1) Die Juden halten den Sabbat. Keine Arbeit wird getan. Niemand kauft irgend welche Dinge.
- 2) Die Hohenpriester und die Pharisäer gehen zu Pilatus und erbitten eine Grabwache (Mt 27, 62-66).
- 3) Der Grabstein wird versiegelt (Mt 27, 66). Wenn jemand das Siegel des Prokurators bricht, der wird mit einer harten Strafe zu rechnen haben.
- 4) Erst als der Sabbat vorüber war, kaufen Maria Magdalena, Maria, des Jakobus Mutter und Salome (Mk 16, 1) die Spezereien. Wahrscheinlich geschieht dies noch am Samstag Abend (als der erste Tag der Woche anbricht: Mt 27, 1); denn zum Grab gehen die Frauen am ersten Tag der Woche, als es noch finster war (Jh 20,1).

### IX. Die Auferstehung Jesu<sup>31</sup>

- 1) Am ersten Tag der Woche kommt ein Engel und rollt den Stein vom Grab weg. Die Wächter erschrecken und fallen um (Mt 28,2-4).
- 2) Unterwegs zum Grab überlegen die Frauen, wer wohl den Grabstein wegrollen könnte (Mk 16, 3).
- 3) Zuerst erreicht Maria Magdalena die Grabstätte, als es noch finster war (Jh 20,1). Als sie sieht, dass der Stein weggerollt ist, informiert sie sofort Petrus und Johannes (Jh 20, 2).
- 4) Inzwischen erreichen die anderen Frauen (Maria, des Jakobus Mutter und Salome und Johanna: Lk 24,10) das leere Grab und sie sehen einen (Mk 16,5; Mt 28,5), bzw. zwei Engel (Lk 24, 4). Die Engel geben ihnen den Auftrag, die Auferstehung Jesu den Jüngern zu verkündigen.
- 5) Petrus und Johannes sind die ersten Männer, die beim leeren Grab auftauchen. Sie veranstalten einen Wettlauf, den Johannes gewinnt. Johannes geht aber nicht hinein, sondern sieht von außen nur die leinenen Tücher im leeren Grab gelegt. Als Petrus die Stätte erreicht, geht er sofort hinein und sieht das Schweiß Tuch Jesu an einen besonderen Ort zusammengelegt.<sup>32</sup> Sie glauben an die Auferstehung Jesu (Jh 20, 1-10). Jesus erscheint ihnen aber noch nicht.
- 6) Jesus ist als erstes der Maria Magdalena erschienen (Mk 16, 9). Sie ist inzwischen wieder zum Grab zurückgekehrt und weint vor dem Grab. Als jemand sie anspricht, da meint sie, dass es der Gärtner sei. Doch dann gibt Jesus sich ihr zu erkennen (Jh 20, 11-17).
- 7) Während noch die übrigen Frauen unterwegs zu den Jüngern sind, erscheint Jesus auch ihnen (Mt 28, 8-10).
- 8) Inzwischen kamen die Wächter zu den Hohenpriestern und erzählten von ihrem Erlebnis. Das Synedrium gab den Soldaten Schweigegelb. Außerdem sollten sie das Gerücht verbreiten, dass die Jünger den Leichnam Jesu gestohlen hätten (Mt 28, 11-15).
- 9) Als nächstes erscheint Jesus den Emmaus-Jüngern (Mk 16, 12; Lk 24, 13-35).
- 10) Danach erschien er dem Petrus (1.Kor. 15, 5a; Lk 24,34).
- 11) Am Abend des ersten Tages der Woche (Jh 20,19) kam der Auferstandene zu den 10 versammelten Jüngern (Jh 20, 19 – 23). Thomas war aber nicht bei ihnen (Jh 20, 24). Allen 11 Jüngern erschien der HERR dann noch einmal acht Tage später (Jh 20, 26 ff).
- 12) Einige Tage später (?) ermutigt Jesus den Petrus, den Fischereiberuf nicht wieder aufzugreifen (Jh 21,3), sondern in den Dienst zu gehen (Jh 21, 15-17). Das war die dritte Erscheinung des Auferstandenen vor seinen Jüngern (Jh 21, 14).
- 13) Dann ist der HERR mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal erschienen (1.Kor 15,6).
- 14) Zuletzt offenbarte ER sich auch dem Saulus (1.Kor 15, 8-9).



<sup>31</sup> Eine exakte chronologische Reihenfolge ist anhand der Berichte nicht zu erstellen. Näheres dazu bei Theodor Zahn, Grundriß der Geschichte des Lebens Jesu, Hänssler Verlag, Holzgerlingen, 1999, S. 109 ff.

<sup>32</sup> Bei einem Diebstahl hätte man den Leichnam samt Leinentücher mitgenommen!